

VA-THEMA: Sozialer Tag am Weser-Gymnasium Vlotho

WGVler gehen für einen Tag arbeiten, der Verdienst wird für ein Jugendzentrum in Serbien gespendet. Der Soziale Tag ist eine

Initiative von „Schüler Helfen Leben“, organisiert durch die Schülerversammlung des WGV. Fabian Potthoff verbrachte seinen

Sozialen Tag beim VA. Unterstützt durch Praktikantin Lisa Sonntag schauten sie ihren Mitschülern in Vlotho auf die Finger.

Mit Pinsel und Farben

Brigitte Pohle nimmt Schülerinnen gerne auf

Vlotho (fp). „Privat sind wir schon über zehn Jahre hier in der Malschule“, berichten **Silke Hachmeister und Nina Waschkowitz.**

„Ich hatte zwei Ideen, wo ich am Sozialen Tag hingehen könnte. Ich habe mich dann aber für die Malschule entschieden, weil ich sehr gerne male“, erzählt die Oberstufenschülerin Nina Waschkowitz (19). Zusammen mit Freundin Sike Hachmeister (18) hat sie sich dann bei der Vlothoer Malschule beworben.

Die Leiterin der Malschule, Diplom-Designerin Brigitte Pohle, nahm die beiden Mädchen vom Weser-Gymnasiums gerne auf. „Da ich sie schon so lange kenne, wusste ich, dass sie gut gestalten und malen können. Am Sozialen Tag arbeiten die Beiden an einem Geheimprojekt.“

Die beiden Gymnasiastinnen finden die Idee des Sozialen Tages super, würden es aber gut finden, wenn das Geld auch in Deutschland verwendet würde. „Obwohl es natürlich auch wichtig ist, dass Kin-

dem und Jugendlichen in ärmeren Ländern geholfen wird“, sind sich die Beiden einig. Brigitte Pohle stimmt zu: „Das ist eine sehr schöne Aktion, die ich dann auch gerne unterstütze. Ich würde es besser finden, wenn das verdiente Geld aufgeteilt werden würde. Die Hälfte sollte gespendet werden, und die andere Hälfte sollten die Schülerinnen oder der Schüler für ihre Arbeit bekommen.“

Unterstufe des WGV besonders motiviert

Nina Waschkowitz, die selber Mitglied der Schülerversammlung des Weser-Gymnasiums ist, freut sich, dass besonders die Unterstufe so motiviert ist. „Ich dachte, dass es für die Jüngeren schwer ist, einen Job am Sozialen Tag zu finden“, äußert sie. Außerdem sagt sie: „In der Schülerratssitzung hat eine Klassensprecherin aus einer der fünften Klassen berichtet, dass es für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kein großes Problem war, einen Arbeitsplatz am Sozialen Tag zu finden.“



Artur Leer, Leon Quirin, Mareike Giesen, Maleen Giesen, Annalena Viole und Ivonne Hanke (v.l.) sammeln bei der Firma GSR Ventilttechnik erste Erfahrungen im Berufsleben.
Foto: Fabian Potthoff

Gymnasiasten packen bei GSR an

Schülerinnen und Schüler sammeln erste Erfahrungen im Berufsleben / Magnetspuren vergießen

Von Fabian Potthoff

Vlotho-Exter (fp). Sechs Schülerinnen und Schüler sind am Sozialen Tag des Weser-Gymnasiums bei der Exteraner Firma GSR Ventilttechnik beschäftigt.

„Mehrere Mitarbeiter haben uns angesprochen, ob ihre Kinder am Sozialen Tag in unserer Firma arbeiten können“, berichtet Jasmin Müller und fügt hinzu, dass GSR soziale Projekte immer gerne unterstützt. „Auch beim Girls Day sind wir schon seit fünf Jahren

mit dabei.“ Am Sozialen Tag sind bei der Exteraner Firma vier Schülerinnen und zwei Schüler untergebracht.

„Die Jugendlichen sind bei uns in verschiedenen Bereichen. Die Jungen arbeiten in der mechanischen Fertigung, und ich erhalte in der Marketing-Abteilung auch Unterstützung“, so Jasmin Müller.

Arbeitsbeginn in den frühen Morgenstunden

Arbeitsbeginn war für die Jugendlichen um 7.30 Uhr, für zwei sogar schon um 7 Uhr. „Wir arbeiten heute bis zirka

11 Uhr“, wussten die jungen Arbeiterinnen. Leon Quirin (11) und Artur Leer (10) arbeiten am Sozialen Tag in der Mechanischen Fertigung. „Uns gefällt es hier richtig gut“, erzählen die Beiden und freuen sich darüber, dass sie einmal die Möglichkeit hatten, in das spätere Berufsleben hinein zu schnuppern. Auch könnten sie sich vorstellen, diesen Beruf später einmal auszuüben.

Auch wenn im Betrieb der Männeranteil von 80 Prozent sehr hoch ist, ließen sich die vier Mädchen nicht unterkriegen. „Ich durfte vorhin beim Vergießen von Magnetspuren

mithelfen. Das war sehr interessant“, erzählt Mareike Giesen (15). Auch für die Mitarbeiter der Firma fanden die Jugendlichen nur lobende Worte: „Ich finde es toll, dass hier alle so nett und hilfsbereit sind. Daher macht das Arbeiten hier richtig Spaß“, erzählt Annalena Viole (12).

Für alle Schülerinnen und Schüler ist der Soziale Tag bei der Firma GSR sehr spannend gewesen. Einige von den Zehn- bis 15-Jährigen konnten die ersten Erfahrungen in einem Betrieb sammeln und den Arbeitsalltag mit dem Schulleben vergleichen.



Silke Hachmeister und Nina Waschkowitz (r.) haben in der Vlothoer Malschule den Pinsel geschwungen.
Foto: fp

Großes Engagement in Vlothoer Innenstadt

Nougatringe herstellen im Marktcafé / Bedienen im Vlothoer Grill

Von Lisa Sonntag

Vlotho (ls). Auch in einigen Geschäften der Vlothoer Innenstadt engagierten sich Schüler am Sozialen Tag.

Bedienen, kassieren, Tüten mit Keksen und Paniermehl füllen – das waren die Aufgaben für Svenja Sonntag (12) und Saskia Engelking (12) im Markt-Café. „Heute morgen haben wir auch schon Nougatringe und anderes Gebäck ge-

macht“, berichtet Svenja. Nach ihren vier gearbeiteten Stunden von 9 bis 13 Uhr erhielten beide jeweils 20 Euro, die nun gespendet werden können.

Im Vlothoer Grill half Martin Wrachtrup (11). Dabei musste er Speisen ausgeben, Tüten falten, Sachen aus dem Kühlhaus holen und spülen. „Den Sozialen Tag finde ich sehr gut, da man so gleichaltrigen Kindern auf dem Balkan helfen kann“, erklärt er. Für seine dreieinhalb gearbeiteten Stunden von 10.30 bis 14 Uhr erhielt er 10,50 Euro.

Sechstklässlerin Sania Eisbein arbeitete im Kinderkleiderladen Kiwi und half dort beim Einsortieren von Waren, aufräumen



Martin im Vlothoer Grill.
Fotos: Lisa Sonntag

und putzen. „Da ich hier sowieso gern Kleidung kaufe, dachte ich mir, hier am Sozialen Tag zu arbeiten“, erklärt die Elfjährige.

Für ihre sechs Arbeitsstunden erhielt sie 24 Euro, die später unter anderem für ein Jugendzentrum in der Stadt Zajecar in Serbien gespendet werden.

Mama im Garten unter die Arme gegriffen

Geschwister helfen im Garten / Opa lässt den Rasen extra stehen

Vlotho-Uffeln (fp). „Mama hat uns gefragt, ob wir ihr am Sozialen Tag nicht ein bisschen im Garten helfen wollen. Da haben mein Bruder und ich zugestimmt“, berichtet Kim Kohlmeier (18).

„Seit acht Uhr sind wir schon im Garten. Ich helfe meiner Mutter im Blumenbeet und mein Bruder Kai mäht den Rasen. Den hat unser Opa extra stehen gelassen, damit wir gut zutun haben“, meint die Oberstufenschülerin des Vlothoer Weser-Gymnasiums.

„Ich finde, es ist eine gute Abwechslung vom Schulunterricht. Und gleichzeitig kann man damit noch anderen Kindern und Jugendlichen helfen“, erzählt Kai Kohlmeier (13). Auch seine Schwester findet den Sozialen Tag gut. „Es ist toll, dass wir als ganze Schule so ein Projekt machen. So können wir den Jugendlichen auf dem Balkan helfen.“ In die Hände gespuckt haben die Bei-



Gartenarbeit statt Schule: Für die Geschwister eine interessante Alternative.
Foto: fp

den bis zwei Uhr. „Insgesamt haben wir sechs Stunden gearbeitet“, zieht Kim Kohlmeier

Bilanz. Schade findet sie, dass sich nicht alle ihrer Mitschüler für den Sozialen Tag begeistern können.

„Es ist klar, dass sich nicht jeder für so etwas einsetzt, aber wenn es als Schulprojekt gemacht wird, sollte das Engagement vorhanden sein.“

Außerdem findet es die WGV-Schülerin toll, dass sie einmal mehr mit ihrem Bruder zusammenarbeiten kann. „Das fördert den Zusammenhalt von uns Beiden“, ist sich die 18-jährige Schülerin sicher.



Saskia und Svenja verkaufen Torte und Brot.